

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Der Gottloße lauert im Verborgenen wie ein Löw“

BRD DS Mus ms 444/21

GWV 1158/36

RISM ID no. 450006467¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006467>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Der Gottlose lauert im Ver- borgenem wie ein Löw
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Der Gottlose lauert im Verborgenem
Noack ²	Seite 54	Der Gottlose lauert
Katalog		Der Gottlose lauert im Ver-/borgenem wie ein Löw

Zählung:

Partitur	fol. 1 – 6; alte Zählung Bogen 5 – 7
Umschlag ^{Graupner}	fol. 7 ^r
Stimmen	fol. 7 ^v –8 ^r : Continuo fol. 9 ^r –24 ^v : VI ₁ , ..., B

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 17. p. Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. S. 1736.
	Umschlag ^{Graupner}		Dn. 17. p. Tr. 1736.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		M: Sept: 1736 — 28 ^{ter} Jahrgang.
Noack	Seite 54		IX 1736
Katalog			Autograph September 1736

Anlass:

17. Sonntag nach Trinitatis 1736 (23. September 1736)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Iesu ³)
		6 ^r	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 7^r):

	Stimme	fol.	Bemerkungen
2 Flaut. Tr.	1 Fl Tr ₁ 1 Fl Tr ₂	15 ^r 16 ^r	
2 Hautb.	1 Ob ₁ 1 Ob ₂	17 ^r 18 ^r	
2 Fag:	1 Fg ₁ 1 Fg ₂	19 ^r 20 ^r	
2 Violin	2 VI ₁ 1 VI ₂	9 ^r , 10 ^r 11 ^r	
Viola	1 Va	12 ^r	
(Violone)	2 VIne	13 ^r , 14 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	21 ^r	
Alto	1 A	22 ^r	Verso Jahreszahl (Bleistift): 36
Tenore	1 T	23 ^r	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1736.
Basfo	1 B	24 ^r	
e Continuo.	1 Bc	7 ^v	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁴:

Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Aussprüche
/ Göttl. Arbeiten, / in / poetischen Texten / zur /
Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß-
CAPELLE / zu / DARMSTADT / aus denen /
Sonn- und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und
erläutert / auf das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des
Waisenhauses. / gedruckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Hessif.
Hof- / und Cantley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

27.11.1735 – 1.12.1736 (Noack, Katalog)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Der Gottlose lauert im Verborgenen wie ein Löw' in der Höhle; er lauert, dass er den
Elenden erhasche.

[nach Psalm 10, 9]⁵

7. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Aufsperrn sie den Rachen weit | und woll'n uns gar verschlingen. | Lob und Dank sei
Gott allezeit, | es wird ihn'n nicht gelingen, | Er wird ihr' Strick zerreißen gar | und
stürzen ihre falsche Lehr. | Sie werden's Gott nicht wehren.

[5. Strophe des Chorals „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“ (1524) von Justus Jonas,
dem Älteren (* 5. Juni 1493 in Nordhausen/Thüringen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld/
Thüringen).]⁶

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁷

Lesung: Brief des Paulus an die Epheser 4, 1 – 6:

- 1 So ermahne nun euch ich, Gefangener in dem HERRN, dass ihr wandelt, wie sich's
gebührt eurer Berufung, mit der ihr berufen seid,
- 2 mit aller Demut und Sanftmut, mit Geduld, und vertraget einer den andern in der
Liebe
- 3 und seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens:
4 ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eurer
Berufung;
- 5 ein HERR, ein Glaube, eine Taufe;
- 6 ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch allen und durch euch alle und
in euch allen.

Evangelium: Lukasevangelium 14, 1 – 11:

- 1 Und es begab sich, dass er kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer an einem
Sabbat, das Brot zu essen; und sie hatten acht auf ihn.
- 2 Und siehe, da war ein Mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

⁴ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierung in *Œ*aktur bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁵ Text nach der LB 1912

⁶ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁷ • Perikopenordnung nach GB Darmstadt 1710-Perikopen
• Texte nach der LB 1912

- 3 Und Jesus antwortete und sagte zu den Schriftgelehrten und Pharisäern und sprach: Ist's auch recht, am Sabbat zu heilen?
- 4 Sie aber schwiegen still. Und er griff ihn an und heilte ihn und ließ ihn gehen.
- 5 Und antwortete und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brunnen fällt, und der nicht alsbald ihn herauszieht am Sabbat?
- 6 Und sie konnten ihm darauf nicht wieder Antwort geben.
- 7 Er sagte aber ein Gleichnis zu den Gästen, da er merkte, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:
- 8 Wenn du von jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht oben an, dass nicht etwa ein Vornehmerer denn du von ihm geladen sei,
- 9 und dann komme, der dich und ihn geladen hat, und spreche zu dir: Weiche diesem! und du müssest dann mit Scham unten an sitzen.
- 10 Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin und setze dich unten an, auf dass, wenn da kommt, der dich geladen hat, er spreche zu dir: Freund, rücke hinauf! Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir am Tische sitzen.
- 11 Denn wer sich selbst erhöht, der soll erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der soll erhöht werden.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Der Gottlose lauert im Verborgenen, im Verborgenen wie ein Löw' ...“
 nur „Der Gottlose lauert im Verborgenen wie ein Löw' ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breitkopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 Deutschland
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Alt Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
 Gerda Delbanco
 Postfach 1110
 D-26189 Ahlhorn
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
 Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 444/21	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	<i>Dictum (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Der Gottloße lauert im Verborgenen wie ein Löw in der Höle er lauert daß er den Elenden erhasche.	<i>Dictum (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i> Der Gottlose lauert im Verborgenen wie ein Löw in der Höle er lauert daß er den Elenden erhasche.	<i>Dictum</i> ⁸ (Canto, Alt, Tenor, Bass) Der Gottlose lauert im Verborgenen wie ein Löw' in der Höhle; er lauert dass er den Elenden erhasche.
2	2 ^v	<i>Recitativo (Canto)</i> Das reine Lam̄ der Heyland muß zu Gast ach mitten unter Wölffen sitzen. Ihr Grim̄ hat schon den Rath gefaßt Er soll erwürget seyn nur hätte gern die Bosheit einen Schein. Sie spitzen auf alle Worte ihre Ohren sie denken schon Er ist verlohren. Doch ihre Schalkheit wird bethört sie fallen selbst in die gelegte Schlingen, ifts ie erhört ein einzig Lam̄ kan viele Wölffe zwingen.	<i>Recitativo (Canto)</i> Das reine Lam̄ der Heyland muß zu Gast ach mitten unter Wölffen sitzen. Ihr Grim̄ hat schon den Rath gefaßt Er soll erwürget seyn nur hätte gern die Bosheit einen Schein. Sie spitzen auf alle Worte ihre Ohren sie denken schon Er ist verlohren. Doch ihre Schalkheit wird bethört sie fallen selbst in die gelegte Schlingen, ifts ie erhört ein einzig Lam̄ kan viele Wölffe zwingen.	<i>Rezitativ (Canto)</i> Das reine Lamm, der Heiland, muss zu Gast, ach! mitten unter Wölfen sitzen. Ihr Grimm hat schon den Rat gefasst: Er soll erwürget sein! Nur hätte gern die Bosheit einen Schein ⁹ . Sie spitzen auf alle Worte ihre Ohren, sie denken schon, Er ist verloren. Doch ihre Schalkheit ¹⁰ wird betört, sie fallen selbst in die gelegte(n) Schlingen. Ist's je erhört: ein einzig Lamm kann viele Wölfe zwingen.
3	2 ^v	<i>Aria (Canto)</i> Getrost u. unverzagt ob Satan alles wagt er muß doch weichen. Wer sich an Jesum hält wird über Todt u. Welt den Sieg erreichen.	<i>Aria (Canto)</i> Getrost u. unverzagt ob Satan alles wagt er muß doch weichen. Wer sich an Jesum hält wird über Todt u. Welt den Sieg erreichen.	<i>Arie (Canto)</i> Getrost und unverzagt! Ob ¹¹ Satan alles wagt, er muss doch weichen. [Fine] Wer sich an Jesum hält, wird über Tod und Welt den Sieg erreichen.
		Da Capo	Da Capo	da capo

⁸ nach Ps 10, 9

⁹ Schein: hier im Sinne von Anschein, Grund, Beweis

¹⁰ Schalkheit: Schalkhaftigkeit (hier im Sinne von Hinterlist)

¹¹ ob: obwohl

4	4 ^v	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		Der Wölffe List ist freylich groß	Der Wölffe List ist freylich groß	Der Wölfe List ist freilich groß,
		doch wer den Pfad der Unschuld gehet	doch wer den Pfad der Unschuld gehet	doch wer den Pfad der Unschuld gehet,
		dem stehet	dem stehet	dem stehet
		der Herr in allem Anfall bey	der Herr in allem Anfall bey	der Herr in allem Anfall bei.
		Die Schaafe sind in seiner Hand u. Schooß	Die Schaafe sind in seiner Hand u. Schooß	Die Schafe sind in seiner Hand und Schoß,
		kein Wolf kan sie da rauben.	kein Wolf kan sie da rauben.	kein Wolf kann sie da rauben.
		Sie sind von falschen Schlangen frey	Sie sind von falschen Schlangen frey	Sie sind von falschen Schlangen frei,
		Gott macht sie klug im Glauben.	Gott macht sie klug im Glauben.	Gott macht sie klug im Glauben.
		Kein Feind kein Streich kan sie betrügen	Kein Feind kein Streich kan sie betrügen	Kein Feind, kein Streich kann sie betrügen
		u. so muß noch allzeit	u. so muß noch allzeit	und so muss noch allzeit
		das Lam den Wolf besiegen.	das Lam den Wolf besiegen.	das Lamm den Wolf besiegen.
5	5 ^r	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Schlecht u. Recht	Schlecht u. Recht	Schlecht und recht!
		also soll die Losung heißen	also soll die Losung heißen	Also soll die Losung heißen,
		will die Wolfs Bruth mich zerreißen	will die Wolfs Bruth mich zerreißen	will die Wolfsbrut mich zerreißen. [Fine]
		Trutz dem höllischen Geschlecht	Trutz dem höllischen Geschlecht	Trutz dem höllischen Geschlecht!
		Keine Arglist kein Verstellen	Keine Arglist kein Verstellen	Keine Arglist, kein Verstellen
		sollen mich zu Boden fällen	sollen mich zu Boden fällen	sollen mich zu Boden fällen,
		den mein Geist	den mein Geist	denn mein Geist
		liebt	liebt	liebt
		u. übt	u. übt	und übt,
		was ¹² Gott mich heißt	was Gott mich heißt	was Gott mich heißt,
		schlecht u. Recht.	schlecht u. Recht.	schlecht und Recht.
		.S. ¹³	.S.	.S.

¹² Partitur, T. 54: wie statt was

¹³ .S. = Dal-Segno-Zeichen

6	5 ^v	<i>Recitativo (Alto)</i>	<i>Recitativo (Alto)</i>	<i>Rezitativ (Alt)</i>
		In dießer Welt gehts noch so zu	In dießer Welt gehts noch so zu	In dieser Welt geht's noch so zu:
		die Wolfs Arth schleicht an allen Enden	die Wolfs Arth schleicht an allen Enden	Die Wolfsart schleicht an allen Enden,
		die Lämmer haben keine Ruh	die Lämmer haben keine Ruh	die Lämmer haben keine Ruh',
		jedoch sie sind in Gottes Händen.	jedoch sie sind in Gottes Händen.	jedoch sie sind in Gottes Händen.
		Der Herr ist ihre Zuversicht	Der Herr ist ihre Zuversicht	Der Herr ist ihre Zuversicht
		u. Er verläßt die seinen nicht.	u. Er verläßt die seinen nicht.	und Er verlässt die Seinen nicht.
7	6 ^r	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral¹⁴ (Canto, Alt, Tenor, Bass)</i>
		Auffperren sie den Rachen weit	Auffperren sie den Rachen weit	Aufsperrern sie den Rachen weit
		und wolln uns gar verschlingen	und wolln uns gar verschlingen	und woll'n uns gar verschlingen.
		Lob u. Danck sey Gott allezeit	Lob u. Danck sey Gott allezeit	Lob und Dank sei Gott allezeit,
		es wird ihn'n ōt gelingen	es wird ihn'n ōt gelingen	es wird ihn'n nicht gelingen,
		Er wird ihr Strick zerreißen gar	Er wird ihr Strick zerreißen gar	Er wird ihr' Strick zerreißen gar
		u. stürzen ihre falsche Lahr	u. stürzen ihre falsche Lahr	und stürzen ihre falsche Lahr ¹⁵ .
		sie werdens Gott ōt wehren.	sie werdens Gott ōt wehren.	Sie werden's Gott nicht wehren ¹⁶ .

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/02.01.2008
V-02/22.06.2008: Anhang
V-03/22.06.2009: Anhang, Titelseite bei Lichtenberg
V-04/28.01.2010: GWV-Nr., Ergänzungen im Anhang
V-05/06.10.2010: Ergänzungen im Anhang, Layout
V-06/11.11.2010: Ergänzungen im Anhang, Layout
V-07/08.07.2011: Ergänzungen (RISM ID), Layout
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

¹⁴ 5. Strophe des Chorals „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“ (1524) von Justus Jonas, dem Älteren (* 5. Juni 1493 in Nordhausen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld).

¹⁵ Lahr (alt.): Lehre

¹⁶ wehren: verwehren

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält »

Verfasser des Choral:

Justus Jonas der Ältere (* 5. Juni 1493 in Nordhausen/Thüringen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld/Thüringen); deutscher Jurist, Humanist, Kirchenlieddichter, lutherischer Theologe und Reformator.¹⁷

Erstveröffentlichung:

1524; ¶ Eyn Enchiridion oder | Handbüchlein. eynem ytz | lichen Christen fast
nützlich bey sich | zuhaben/zur stetter vbung vnd | trachtung geystlicher
gesenge | vnd Psalmen/ Rechtz | schaffen vnd kunstz | lich verteutschet. |
M. CCCC. XXiiij | ¶ Am ende dises Büchleins wirst | du synden eyn
Register/yn wilz | chem klerlich angetzeigt ist/ was | vnd wie vill Gesen-
ge hieryn be- | gryffen synd. | Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt
man bilz | byllich die yungen yugendt auffertzyhen.

Kolophon (letzte Seite)¹⁸:

Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter | gassen/zum Herbefaß.
M.D.XXiiij.^{19, 20}

Choral verwendet in:

Mus ms 444/21 (GWV 1158/36): 5. Strophe (Auffperren sie den Rachen weit)

Mus ms 450/49 (GWV 1162/42): 6. Strophe (Ach Herr Gott, wie reich tröstest du)

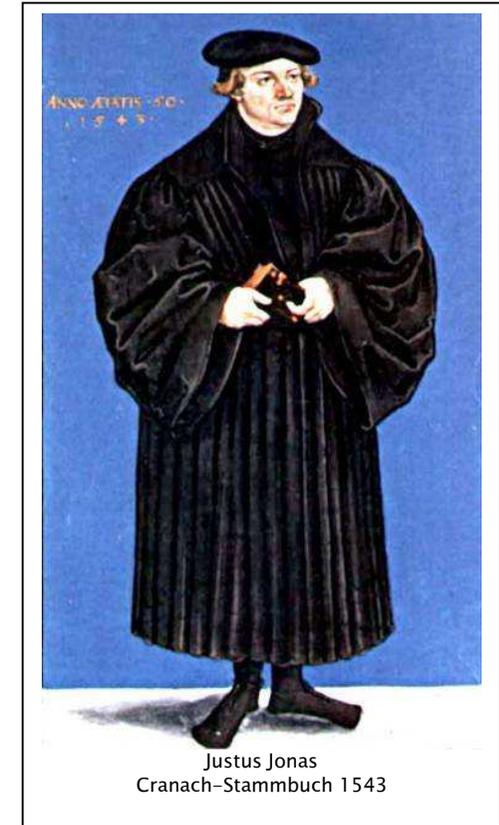
Mus ms 452/11 (GWV 1124/44): 3. Strophe (Sie wüten fast und fahren her)

**Du folgen an-
dere / der Vnsern / Lie-
der / Vnd erstlich:**

X L.
Der CXXIII. Psalm.
D. Justus Jonas.

Wo Gott der Herr nicht bey vns helt / wenn vnser
Feinde ist / so ist mit vns verloren. Was

Wo Gott der Herr nicht bey vns helt
(aus dem 1563 erschienenen Gesangbuch
Geistliche Lieder, Leipzig, Ernst Vögelin)



¹⁷ Justus Jonas wurde auf den Namen „Jobst Koch“ getauft; latinisierter Vorname „Jodocus“. Ersatz des Nachnamens „Koch“ durch „de Northusen“ (von Nordhausen) oder „Northusanus“ (der Nordhäuser). Der Name „Justus Jonas“ wird als eine Anspielung auf sein Jurastudium angesehen („Justus“ = „der Gerechte“). [Wikipedia]

¹⁸ Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

¹⁹ GB *Enchiridion* (Erfurt 1524); ohne Seitenzahl

²⁰ Auch in *Handbüchlein Oder eyn Enchiridion; Haus zum Schwarzen Horn, Erfurt 1524*

Mus ms 455/34 (GWV 1164/47): 2. Strophe (Was Menschen Krafft u. Wiß anfäht)
5. Strophe (Auffperren sie den Rachen weit)
Mus ms 458/07 (GWV 1124/50): 5. Strophe (Auffperren sie den Rachen weit)
Mus ms 459/11 (GWV 1137/51): 3. Strophe (Sie wüten fast und fahren her)
Mus ms 461/05 (GWV 1124/53): 8. Strophe (Den Himmel und auch die Erden)

Melodie(n):

- *CB Graupner 1728, S. 142*
Mel. zu „Wo Gott der Herr | nicht bey uns hält“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 252*
Mel. zu „Wo Gott der Herr nicht bey uns hält“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786*: —
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 493 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 75 ff, Nr. 4440–4443*

Hinweise, Bemerkungen:

- Bei dem Choral handelt es sich um eine Nachdichtung des 124. Psalms.
- Die Strophen 1–8 stammen von Justus Jonas; von welchem Autor die Doxologie stammt (letzte Strophe in *GB Darmstadt 1710, S. 112, Nr. 158*) wurde nicht ermittelt.

Versionen des Choral:

Version nach <i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i> ^{21, 22}	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 112, Nr. 158</i> ²³	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 334, Nr. 347</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 193</i>
Psalmus. cxxiiij. Nisi quia dñs erat in rc. auff dē thon/so man syngt dē.xi.Psalm.	Der 124. Psalm	Der 124. Psalm.	
		Darmst. Choral-Buch²⁴ p. 142.	
Wo Gott der herr nicht bey vns helt/ wen vnser feynde tobenn. Vnnd er vnnsrer sach nicht zufelt/ ym hymel hoch dort oben. Wo er Israhel schutz nicht yst/ vnd selber bricht der feynde lyst. So ysts mit vns verloren.	1. Wo Gott der hErr nicht bey uns hält/ Wann unsre feinde toben:/: Und er unsrer sach nicht zufällt/ Im himmel hoch dort oben/ Wo er Israels schutz nicht ist/ Und selber bricht der feinde list/ So ist's mit uns verlohren.	Wo Gott der hErr nicht bey uns hält, Wenn un're feinde toben , Und er un'rer sach' nicht zufällt ²⁵ , Im himmel hoch dort oben; Wo er Israels ²⁶ schutz nicht ist, Und selber bricht der feinde list : So ist's mit uns verlohren.	1. Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält, wenn unsre Feinde toben, und er unsrer Sach' nicht zufällt im Himmel hoch dort oben, wo er Israels Schutz nicht ist, und selber bricht der Feinde List, so ist's mit uns verlohren.
Was menschen krafft vnnd witz anfeht/ soll vnns billich nicht schrecken Er sytzet an der hochstē stet der wirt yhn radt aufdecken. Wen sies auff's klugest greyffen an/ so geht doch Got eyn ander ban. Es steht yn seynen henden.	2. Was menschen krafft und witz anfäht/ Soll uns billich nicht schrecken:/: Er sitzet an der höchsten stätt/ Er wird ihrn rath aufdecken. Wann sies auff's klügste greiffen an/ So geht doch Gott ein ander bahn/ Es steht in seinen händen.	2. Was menschen krafft und witz anfäh't, Soll uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten stätt, Der wird ihr'n rath aufdecken; Wenn sies aufs klügste greifen an, So geh't doch Gott ein' and're bahn, Es steht in seinen händen.	2. Was Menschenkraft und witz anfäht, soll uns billig nicht schrecken; er sitzet an der höchsten Stätt', der wird ihr'n Rat aufdecken. Wenn sie's auf's klügste greifen an, so geht doch Gott ein' andre Bahn; es steht in seinen Händen.

²¹ Ohne Zählung. Die Strophen sind im *GB Enchiridion (Erfurt 1524)* forlaufend abgedruckt.

²² Ähnlich in *Wackernagel, Bd. V, S. 42, Nr. 62.*

²³ Ähnlich bei *GB Briegel 1687, S. 201* (jedoch ohne die letzte Strophe [Doxologie])

²⁴ *CB Graupner 1728*

²⁵ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: *Sich derselben nicht annimmt.*

²⁶ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: *Der christlichen kirche, Gal. 6, 16.*

<p>Sie wueten fast vnd faren her/ als wolten sie vns fressen. Zu wurgen steht al yh: beger/ gots ist bey yhn vergessen. Wie meeres wellen eynher schlahn nach leib vnnnd leben sye vns stahn. des wirt sych got erbarmen.</p>	<p>3. Sie wüten fast und fahren her/ Als wollten sie uns fressen:/: Zu würgen steht all ihr begehrt/ Gotts ist bey ihn vergessen. Wie meeres-wellen einberschlan/ Nach leib und leben sie uns stahn/ Deß wird sich Gott erbarmen.</p>	<p>3.²⁷ Sie wüten fast und fahren her, Als wollten sie uns fressen, Zu würgen steht all' ihr begehrt, Gotts ist bey ihn'n vergessen: Wie meeres wellen einher schlan²⁸, Nach leib und leben sie uns stahn, Des wird sich Gott erbarmen.</p>	<p>3. Sie wüten sehr und fahren her, als wollten sie uns fressen; zu würgen steht all ihr Begehrt, Gott ist bei ihn'n vergessen. wie Meereswellen einher schla'n, nach Leib und Leben sie uns stahn; des wird sich Gott erbarmen.</p>
<p>Sie stellen vns wie ketzern nach/ zu vnserm blut sy trachten. Noch rhumen sye sych Christen hoch/ dy Gott alleyn gros achten. Ach got der theure name deyn/ mus yhrer schalckheydt deckel seyn. du wirst eyn mal auffwachen²⁹.</p>	<p>4. Sie stellen uns wie ketzern nach/ Nach vnserm blut sie trachten:/: Noch rühen sie sich Christen auch/ Die Gott allein groß achten. Ach Gott! der theure name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn/ Du wirst einmahl auffwachen.</p>	<p>4. Sie stellen uns wie ketzern nach, Nach vnserm blut sie trachten, Noch rühen sie sich Christen hoch³⁰, Die Gott allein groß achten. Ach ! Gott , der theure name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn³¹! Du wirst einmal aufwache .</p>	<p>—</p>
<p>Auffperrē sy dē rachē weyt/ vñ wöllē vns verschlīgē. Lob vñ dāck sey got allezeit/ es wird yhn nicht gelingē. Er wird yr strick zureyssen gar/ vñ störtzen yre falsche lar. Sie werdē Got nicht weren.</p>	<p>5. Auffsperrē sie den rachen weit/ Und wollen uns verschlingen:/: Lob und danck sei Gott allezeit/ Es wird ihn nicht gelingen. Er wird ihrn strick zerreißen gar/ Und stürzen ihre falsche lahr/ Sie werdens Gott nicht wehren.</p>	<p>5. Auffsperrē sie den rachen weit, Und wollen uns verschlingen. Lob und danck sei Gott allezeit , Es wird ihn nicht gelingen. Er³² wird ihr'n strick zerreißen gar, Und stürzen ihre falsche lahr³³, Sie werdens Gott nicht wehren.</p>	<p>—</p>

²⁷ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O. fehlt die Nummerierung der 3. Strophe

²⁸ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Schlagen.

²⁹ Druckfehler bei Wackernagel a. a. O.: auffwachsen statt auffwachen

³⁰ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre: auch

³¹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Muß ihrer verschmitzten bosheit zu beschönigung dienen.

³² Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Nämlich Gott.

³³ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Oder lehre.

<p>Ah herr got wie reich trostestu/ die gantzlich synd verlassen. Der gnadē thur steht nymer zu/ vernūfft k̄a dz nicht fassen. Sie spricht/es ist nu als verlorē da doch das creutz hat new geporn. die deyner hulff erwartē</p>	<p>6. Ah hErr Gott/ wie reich tröstest du Die gänglich sind verlassen:/: Der gnaden thür steht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht: es ist nun alls verlohren/ Da doch das Kreuz hat neu geborn/ Die deiner hülff erwarten.</p>	<p>6. Ach! hErr Gott, wie reich tröstest du Die gänglich sind verlassen, Die gnaden=thür steht nimmer zu³⁴, Vernunft kan das nicht fassen. Sie spricht : es ist nun all's verlor'n, Da doch das creutz hat neu geborn³⁵, Die deiner hülff erwarten.</p>	<p>4. Ach Herr Gott, wie reich tröstest du, die gänzlich sind verlassen. Der Gnaden Tür steht nimmer zu, Vernunft kann das nicht fassen; sie spricht: „Es ist nun alls verlor'n“, da doch das Kreuz hat neu gebor'n, die deiner Hilfe warten.</p>
<p>Die feynd synd all yn deyner hād/ dazu al yr gedācken. Ihr anschlag ist dir wol bekant/ hylff nur das wir nicht wancken. Vernunfft wider den glaubē fycht/ auff's künfftig wil sie trawen nicht. da du wirst selber trosten</p>	<p>7. Die feind sind all in deiner hand/ Dazu all ihr gedanken:/: Ihr Anschlag sind dir wohl bekant/ Hilff nur/das wir nicht wancken. Vernunfft wider den glauben sicht/ Auffs künfftig will sie trauen nicht/ Da du wirst selber trösten.</p>	<p>7. Die feind sind all' in deiner hand, Dazu all' ihr' gedanken, Ihr' Anschlag sind dir wohl bekant. Hilf nur , dass wir nicht wancken. Vernunft wider den glauben sicht, Auffs künfft'ge will sie trauen nicht, Da du wirst selber trösten³⁶.</p>	<p>5. Die Feind' sind all' in deiner Hand, dazu all' ihr' Gedanken; ihr Anschlag ist dir wohl bekant; hilf nur, dass wir nicht wancken; Vernunft wider den Glauben sicht, auf's Künftig will sie trauen nicht, da du wirst selber trösten.</p>
<p>Dē hymel vñ auch die erdē/ hastu her got gegrüdet Dein licht las vns helle werdē. dz hertz vns werd enzüdet. yn rechter lieb des glaubēs dein/ bis an dz end bestēdig seyn die welt las ymer murren.</p>	<p>8. Den himmel und auch die erden Hast du/hErr Gott/gegründet:/: Dein licht laß uns helle werden/ Das hertz uns werd enzündet In rechter lieb des glaubens dein/ Bis an das end beständig seyn/ Die welt laß immer murren.</p>	<p>8. Den himmel und auch die erden Hast du , hErr Gott , gegründet : Dein licht laß uns helle werden, Das hertz uns werd' enzündet In rechter lieb' des glaubens rein³⁷, Bis an das end beständig seyn : Die welt laß immer murren³⁸.</p>	<p>6. Den Himmel hast du und die Erd', Herr, unser Gott, gegründet; gib dass dein Licht uns helle werd', lass unser Herz entzündet, In rechter Lieb' des Glaubens dein bis an das End' beständig sein! Die Welt lass immer murren.</p>

³⁴ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Am allerwenigsten denen, die in täglicher buße leben.

³⁵ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Die besten christen machet.

³⁶ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Und würklich erretten.

³⁷ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: dein, das ist, den du wirkest.

³⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Böse und gehässig seyn.

-	<p>* Ehr sey dem vatter/und dem sohn/ Und auch dem heiligen geiste:/: Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste/ Daf wir wandeln in seinem pfað/ Daf uns die sünd der seel nicht schad/ Wer das begehrt/sprech Amen.</p>	-	-

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französische Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe, Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das große CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100. ³⁹
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMERR Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in GB Darmstadt 1710
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i>	Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck)
<i>Katalog</i>	Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888

³⁹ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963